

# Geheimnisse im Neuen Testament

## Teil 1

Referent	Manuel Seibel
Ort	Kreuztal
Datum	14.11.2015
Länge	01:04:19
Onlineversion	<a href="https://www.audioteaching.org/de/sermons/ms028/geheimnisse-im-neuen-testament">https://www.audioteaching.org/de/sermons/ms028/geheimnisse-im-neuen-testament</a>

*Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.*

[00:00:00] Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah, erhob seine rechte Hand zum Himmel und schwor bei dem, der da lebt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel erschuf und das, was in ihm ist, und die Erde und das, was auf ihr ist, und das Meer und das, was in ihm ist, das keine Frist mehr sein wird, sondern in den Tagen der Stimme des siebten Engels, wenn er posaunen wird, ist auch das Geheimnis Gottes vollendet, wie er seinen Knechten, den Propheten, die gute Botschaft verkündigt hat. Soweit wollen wir zu Beginn lesen. Ich möchte gerne an diesen drei Abenden etwas sagen über die Geheimnisse, die wir im Neuen Testament finden. Und ich habe versucht, sie so ein bisschen zu ordnen, man kann das kaum thematisch tun, [00:01:08] weil sie so vielfältig sind, aber so, dass man an jedem Abend so eine gewisse Anzahl von Geheimnissen aus dem Neuen Testament hat und jedes Mal auch an jedem Abend etwas, was irgendwie praktisch für unser Glaubensleben von Bedeutung ist. Vielleicht zunächst, was heißt Geheimnis?

Wenn wir im Neuen Testament davon lesen, dass es Geheimnisse gibt, damit ist dann nie gemeint irgendetwas Geheimnisvolles, etwas, was wir nicht ergründen könnten oder was geheimnisvoll für uns bleibt, sondern Geheimnisse heißt schlicht etwas, was Gott zu einer gewissen Zeit nicht offenbart hat, aber dann zu einem bestimmten Zeitpunkt, meistens in Verbindung [00:02:01] mit der Verherrlichung des Herrn Jesus, zu Recht Gottes und dem Niederkommen des Heiligen Geistes auf dieser Erde, was er in Verbindung mit dieser christlichen Zeit dann offenbart hat. Das gilt besonders für Dinge, die wir am Montag dann vor uns haben, wo es direkt um die christliche Wahrheit geht, aber grundsätzlich gilt, ein Geheimnis ist etwas, was eine Zeit lang eben geheim war, verborgen war in Gott und von Gott verborgen worden ist, nicht weil es irgendwie ihm unbekannt gewesen wäre oder so, aber weil er es einfach Menschen noch nicht hat offenbaren wollen, aber dann zu einem bestimmten Zeitpunkt, und der kann eben unterschiedlich sein, offenbart hat. Ich habe für mich mal so versucht diese Geheimnisse des Neuen Testamentes zu sortieren, auch mal zu zählen, das ist nicht so ganz einfach, das Wort selbst kommt so selten gar nicht [00:03:06] vor, manchmal meint Geheimnis auch etwas anderes, wir kommen gleich als zweites dazu, wir werden also dann immer nach und nach einzelne Bibelstellen uns vornehmen, aber vielleicht kann man, ohne aus dieser Zahl irgendwas machen zu wollen, 14 verschiedene Bereiche von Geheimnissen unterscheiden, so will ich das jedenfalls an diesen drei Abenden tun. Und ich habe mit einem Geheimnis, ihr habt das hier gesehen, in Vers 7 begonnen, das Geheimnis Gottes, dieser Ausdruck selbst kommt noch mal vor,

meint dann etwas total anderes, ich habe mit etwas begonnen, was für uns bis heute ein gewisses Rätsel bleibt, hier ist tatsächlich, ihr habt das gelesen, dass mit dieser siebten Posaune, in den Tagen der Stimme des siebten Engels, wenn er posaunen wird, ist auch das Geheimnis Gottes vollendet, [00:04:06] dass hier der Zeitpunkt des Verständnisses dessen, was das Geheimnis beinhaltet, auch für uns noch zukünftig ist. Die Offenbarung beschreibt uns ja ab Kapitel 4 Dinge, die auch für uns heute noch in der Zukunft liegen. Kapitel 2 und 3, diese sieben Briefe an die sieben Versammlungen, beschreiben die heutige Zeit. Dann Kapitel 4 und 5 leitet uns ein, weist uns ein in die Gerichtszeit, in diese Zeit, wenn Gott seinen Ratschluss beginnt zu erfüllen, den Ratschluss, der mit dieser Erde zu tun hat. Den Ratschluss, der als Inhalt da hat, es geht da nicht um den ewigen Ratschluss, sondern um den Ratschluss, wo Gott seinen Christus, den Sohn des Menschen, seinen Sohn, als Erben, als Messias, als Sohn des Menschen auf diese Erde senden wird, naja, so kann man das nicht sagen, er wird selber kommen, aber wo Gott alles zubereiten wird, damit der Herr Jesus [00:05:06] hier auf dieser Erde in Herrlichkeit regieren wird, in Herrlichkeit regieren kann und angenommen wird von den Menschen.

Dazu wird Gott nach dem Buch der Offenbarung drei Gerichtsserien benutzen, das sind einmal die Siegelgerichte, ab Kapitel 6, dann die Posaunengerichte, die letztlich in den Siegelgerichten inbegriffen sind, denn das siebte Siegel sind die sieben Posaunen, die sieben Posaunengerichte, die dann kommen werden und dann noch eine dritte Serie, wieder von sieben Gerichten, Gerichtsfolgen, die Schalengerichte in Kapitel 16. Die Offenbarung, dieses Buch, ich muss das kurz sagen, damit das ein wenig klar wird auch, wo wir uns hier befinden, Offenbarung 10, hat in diesem zukünftigen Teil, ist in zwei große Abschnitte aufgeteilt.

[00:06:03] Der erste große Teil endet in Kapitel 11, Vers 18, das heißt, die sieben Posaunengerichte, Siegel- und Posaunengerichte führen uns bis an das Ende, wenn es dann heißt in Vers 17, wir danken dir Herr Gott, Allmächtiger, der da ist, der da war, dass du deine große Macht angenommen und die Herrschaft angetreten hast.

Das heißt, diese erste Gerichtsserie von Siegel- und Posaunengerichten führt uns bis zu Beginn des tausendjährigen Reiches.

Wir finden dann ab Kapitel 11, Vers 19, dass die gleiche Zeit unter einem anderen Gesichtswinkel noch einmal betrachtet wird und dann geht es eben ganz besonders, wir werden das später auch nochmal sehen heute, geht es besonders um das, was in Europa stattfinden wird, was stattfinden wird in Verbindung mit dem römischen Kaiser und dem Antichristen, der in Kapitel [00:07:06] 13 vor uns kommt und dann auch speziell mit Israel, das ist ab Kapitel 11, Vers 19, diese drei Akteure, die in den ersten Kapiteln der Offenbarung überhaupt keine Rolle spielen, da geht es mehr um die allgemeinen Gerichte, die Gott über diese Erde führt und bringen wird. Wir werden das nicht miterleben, wir dürfen Gott dafür danken, dass wir vorher entrückt werden, das kommt so ein bisschen symbolisch in dem Ausdruck in Offenbarung 4 am Anfang hervor, kommen hier herauf, das galt da natürlich dem Seher Johannes, aber es ist doch inbegriffen, dass die Versammlung dann eben, die Zeit der Kirche, Kapitel 2 und 3 abgeschlossen ist und wir durch den Herrn Jesus in den Himmel entrückt werden. Dann kommt diese Gerichtsserie, deren Ende die siebte Posaune ist und dann wird in das tausendjährige Reich eingeführt und in Verbindung mit dieser siebten Posaune sagt dann der Herr [00:08:06] Jesus zu Johannes, dass dann auch das Geheimnis Gottes vollendet ist, wie er seinen Knechten in den Propheten die gute Botschaft verkündet hat.

Es ist interessant, dass das hier mit der guten Botschaft verbunden wird, was uns auch an die

heutige Zeit denken lässt, das heißt, dass dieses Geheimnis auch für uns heute noch ein Geheimnis ist und erst eigentlich seine Offenbarung finden wird, dann am Ende dieser Gerichtsperioden. Und was ist das Geheimnis? Das Geheimnis ist, dass wir nicht verstehen können, in dieser ganzen Zeit, wie Gott handelt, wie er mit Menschen handelt und zum Teil das Böse zulässt und nicht direkt im Gericht [00:09:02] das Böse richtet.

Das ist auch noch in dieser Zeit der Gerichtsperioden so, wenn ihr zum Beispiel an Kapitel 6 denkt, Kapitel 6, Vers 9, da wird das fünfte Siegel geöffnet und da sieht man unter dem Altar die Seelen derer, die geschlachtet worden waren, um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten. Das sind treue Menschen und die sind zu Märtyrern geworden. Sie haben für ihren König, für ihren Messias, das sind also keine Märtyrer in der heutigen Zeit, sondern in der zukünftigen Zeit, in der Gerichtszeit, sie waren treu auf der Seite des Herrn, des Messias für sie und sind deshalb umgebracht worden. Wie kann das sein eigentlich, dass das Böse zu dominieren, zu herrschen scheint, dass das Böse die Überhand zu nehmen scheint und diejenigen, die treu sind, verfolgt werden? Wie kann das sein, der Prophet Habakkuk hatte schon Probleme damit, dass Gott erst, könnt [00:10:04] ihr in Habakkuk 1 nachlesen, erst das Böse inmitten seines eigenen Volkes zulässt und Habakkuk sagt, was ist hier los? Wie kannst du das Böse in deinem Volk, damals im irdischen Volk, dulden? Wie kannst du das zulassen? Und dann sagt Gott ihm, du hast recht, das Böse ist Böse und ich werde es richten. Und durch wen richtet er es? Durch einen, der noch schlimmer ist, durch Babel, durch das babylonische Reich. Und da sagt Habakkuk, das kann ich ja überhaupt nicht verstehen, dass Israel böse ist, das kann ich begreifen. Aber dass du jetzt jemanden benutzt, der noch schlimmer ist, um dein eigenes Volk zu richten, nach welchen Maßstäben, nach welchen Gedanken führst du dieses Gericht in dieser Weise aus? Wenn man nur an den gestrigen Tag denkt, was da in Frankreich abgelaufen ist, hunderte [00:11:02] von Toten und Verletzten, dann kann man erst sagen, was hier in dem sogenannten christlichen Europa los ist, das muss das Gericht Gottes irgendwie auslösen. Aber wie kannst du Gott das bewirken, wie kannst du das zulassen, dass Menschen, die noch böser sind, Terroristen, die noch mit einem wenigstens antichristlich, ich sage götzendienerischen Religion verbunden sind, dem Islam, dass sie dieses Gericht, diese Zucht Gottes an unserem christlichen Europa ausüben? Wie ist das möglich? Wie ist das möglich, fragt Asaf schon, dass der Gerechte leiden muss und es den Ungerechten, den Gottlosen, dass es ihnen gut geht. Und da sagt der Herr Johannes und auch uns, es sind Dinge, die ihr als Menschen nicht, noch nicht verstehen könnt. Aber das Ganze wird einen Abschluss finden, das Ganze wird so nicht endlos weitergehen, [00:12:07] sondern da gibt es einen Zeitpunkt, wo ich eingreifen werde und wo ihr dann nach hinten schauend, zurückschauend verstehen werdet das Handeln Gottes, wo ihr seht, dass auch in einer Zeit, wo das Böse überhandnimmt, ich meine die heutige christliche Zeit, dass ich nicht tatenlos gewesen bin, dass ich hinter den Kulissen, wenn ich das so ausdrücken darf, hinter der Szene durchaus gewirkt habe und die Dinge zu einem Ziel geführt habe.

Wir müssen ja auch anerkennen, dass das, was Gott heute in unserer heutigen Zeit zulässt, durchaus Zucht ist über die, die sich nach dem Namen des Herrn Jesus nennen. Und je enger man auch an jetzt das Zusammenkommen denkt und herankommt, das wir verwirklichen [00:13:05] wollen, da müssen wir genauso anerkennen, zugeben, bekennen, dass was in unserer Mitte läuft, abläuft, was da geschieht, dass das bei weitem nicht nach den Maßstäben Gottes, nach den Maßstäben des Wortes Gottes geschieht. Dass wir viele Dinge zulassen in unserem persönlichen Leben, in unserem gemeinsamen Leben, wo Gott Nein sagen muss, wo er sein Wort deutlich macht, das ist nicht in Ordnung. Insofern wundern wir uns auch in der Hinsicht schon heute nicht über die Zucht, die Gott bringt.

Aber dann wird es einen Augenblick geben, dass dieses Geheimnis Gottes, das Geheimnis des Handelns Gottes und des scheinbaren Nichthandelns Gottes für uns geklärt werden wird und wir das verstehen können.

Wir bewundern das Handeln Gottes, dann werden wir mit dem Apostel Paulus in Römer 11 aussprechen, [00:14:08] Römer 11, Vers 33, wo er die Wege Gottes mit seinem irdischen Volk, also Paulus die Wege Gottes mit dem irdischen Volk, mit dem Volk Israel betrachtet und dann ausruft, die Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes, wie unerforschlich sind seine Gerichte und unergründlich seine Wege, denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt und wer ist sein Mitberater gewesen oder wer hat ihm zuvor gegeben und es wird ihm vergolten werden, denn von ihm und durch ihn und für ihn sind alle Dinge, ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen. Gott ist wirklich derjenige, der handelt, selbst wenn es manchmal den Anschein hat, dass er nicht handeln würde und wir werden dann zu diesem Zeitpunkt wirklich sagen können [00:15:04] rückblickend, dass alles was er getan hat unausforschlich für uns heute war, aber das war, was wir rückblickend sagen, genau so war es vollkommen, genau so wollte er wirken, genau so wird er uns zu der Erkenntnis bringen, dass seine Wege wunderbar sind, dass niemand sein Berater, sein Mitberater sein wird. Zu dieser Zeit wird er dann auch die Bitten seines irdischen Volkes erhören und erhört haben, das wird ein wenig deutlich in den Propheten Hosea, das ist der erste sogenannte kleine Prophet und da heißt es in Kapitel 2, Hosea 2, Vers 23, da spricht Gott gerade über diese Zeit, wo sich das Lo-Ammi, nicht mein Volk, wenden wird in das Ammi, wieder mein Volk, wo eben zu diesem Ende der Gerichtszeit er sein Volk wieder annehmen wird, auch sie [00:16:06] werden dann die Wege erkennen und verstehen und da sagt Gott, Hosea 2, Vers 23, es wird geschehen an jenem Tag, da werde ich erhören, spricht der Herr, ich werde den Himmel erhören und dieser wird die Erde erhören, Vers 25, ich will sie, die Frau, also das Volk Israel, mir sähen im Land und will mich über Lo-Ruhama erbarmen und ich will zu Lo-Ammi sagen, du bist mein Volk und es wird sagen, mein Gott, da werden alle Wege Gottes zur Erfüllung seiner Pläne führen, er wird sein Volk erhören, Himmel und Erde werden in Übereinstimmung miteinander sein und es wird in dieser Hinsicht keine Frage mehr offen bleiben. Wir haben heute Fragen, ja, wenn wir denken, dass junge Menschen, Familienväter, Familienmütter, [00:17:02] also Mütter mit Kindern, Väter mit Kindern, heimgerufen werden durch Krankheit oder so, da bleiben doch Fragen, das können wir nicht verstehen. Zu diesem Zeitpunkt werden diese Fragen beantwortet sein. Ich gebe zu, für uns wird das schon vorher der Fall sein, für uns wird das mit der Entrückung sein, wenn wir vor dem Richterstuhl des Christus stehen werden und erkennen werden, wie wir erkannt worden sind, 1. Korinther 8, wo wir erkennen werden die Wege Gottes und sehen, dass alles Gnade war, selbst da, wo wir das hier auf dieser Erde nicht verstehen konnten, aber hier dann zu diesem Zeitpunkt, wenn das Geheimnis Gottes vollendet wird, alles zu seinem Ziel gekommen ist, zu seiner Erfüllung, dann wird auch diese Erde sagen, so ist es recht, Gott und so sind Himmel und Erde, das ist Hosea 2, 23, miteinander in Übereinstimmung gekommen.

Ich gehe dann zu 2. Thessalonicher 2, das ist ein Vorkommen von dem Wort Geheimnis, [00:18:03] das ich so ein wenig in Klammern betrachte, weil da der Gedanke des Geheimnisses etwas anders ist. 2. Thessalonicher 2, ich lese Abvers 3, Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise verführen, denn dieser Tag, der Tag des Herrn, kommt nicht, es sei denn, dass zuerst der Abfall komme, und offenbart werde der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der widersteht und sich erhöht über alles, was Gott heißt oder verehrungswürdig ist, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich selbst darstellt, dass er Gott ist oder sei.

Erinnert ihr euch nicht, dass ich dies zu euch sagte, als ich noch bei euch war? Und jetzt wisst ihr, was zurückhält, damit er zu seiner Zeit offenbart wird, dieser Mensch [00:19:08] des Verderbens. Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam, nur ist jetzt der da, der zurückhält, bis er aus dem Weg ist und dann wird der Gesetzlose offenbart werden, den der Herr Jesus verzehren wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten wird durch die Erscheinung seiner Ankunft. So weit wollen wir lesen. Wir haben in Vers 7 dieses Geheimnis gelesen, das Geheimnis der Gesetzlosigkeit. Der Apostel belehrt hier die Thessalonicher darüber, dass sie keine Angst haben müssten, dadurch, dass sie unter Verfolgungen litten, dass der Tag des Herrn schon gekommen wäre. Der Tag des Herrn, das ist ein Tag, eine Zeitperiode, die dadurch geprägt ist, dass der Herr Jesus [00:20:01] hier auf dieser Erde als Herr anerkannt wird. Diese Zeitperiode wird eingeleitet durch furchtbare Gerichte. Diese Gerichte, von denen wir in der Offenbarung etwas gesehen haben. Und der Apostel zeigt hier den Thessalonichern, dass in dieser Zeit ein Mensch regieren wird, hier auf dieser Erde, in dieser Zeit der Gerichte, bevor der Herr Jesus wiederkommen wird, und diesen Augenblick hatten sie nicht verpasst, aber in dieser Zeit würde dann, und wir können heute sagen, wird dann jemand regieren, den der Herr Jesus, Mensch der Sünde, Sohn des Verderbens nennt.

Oder in Vers 8, der Gesetzlose, das wird ein Mensch sein, wirklich ein Mensch, der durch und durch geprägt ist durch Gesetzlosigkeit. Wir haben gesehen, dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich selbst zu Gott macht. Er wird da ein Bild aufstellen lassen, von dem römischen Kaiser, das liest man in Offenbarung [00:21:02] 13. Er wird sich selbst da hinsetzen und als Gott verehren lassen. Das ist, furchtbar muss das sein. Wenn man vergleicht, was es heute schon gibt, dass Menschen sagen, sie seien Gott, das ist schon schlimm. Aber hier steht, dass er das, dieser Antichrist, wie Johannes ihn nennt, der falsche Messias, dieser Gesetzlose, dass er das verbindet mit dem wahren Gottesdienst in Israel. Er wird sagen, ich bin der Gott, den ihr anbetet, den Gott des Volkes Israel, der sich im Alten Testament euch gegenüber als Yahweh, als der Herr, offenbart hat. Als solcher wird er sich verehren lassen und das wird der Inbegriff von Gesetzlosigkeit sein. Schlimmer kann die Gesetzlosigkeit nicht werden. Offenbarung 13 zeigt uns, dass dieser Mensch nicht nur inspiriert ist von dem Teufel, sondern besessen ist. Der Teufel wohnt in diesem Menschen, genauso wie in dem römischen Kaiser. [00:22:01] Das wird eine Zeit sein, die können wir uns nicht vorstellen. Ich weiß nicht, ob jemand hier ist, der die Hitlerzeit noch richtig erleben musste.

Das war ja eine, ich weiß das ja nur aus Beschreibungen von Vorfahren, das war ja eine furchtbare Zeit, die für uns schon in der heutigen Zeit, die wir das nicht erlebt haben, unvorstellbar ist. Aber das, was dann kommen wird, sagt der Herr Jesus in Matthäus 4,24, ist in der Zukunft diese Zeit, wo der Antichrist hier wirken wird, wird eine Zeit sein, die in ihrer Furchtbarkeit unvergleichlich ist. Auch Joel sagt das, es gibt vorher und nachher nicht wieder eine solch furchtbare Zeit. Also das, was im dritten Reich passiert ist, obwohl das für uns unvorstellbar ist, ist im Vergleich dazu so klein, so furchtbar wird diese Zeit sein und das zeigt, wie schrecklich [00:23:04] dieser Gesetzlose, der Antichrist, in seiner ganzen Gesetzlosigkeit, Gottlosigkeit tätig sein wird.

Paolo sagt, damit das geschehen kann, müssen Hindernisse aus dem Weg geräumt werden, etwas, das ein Hindernis ist und jemand, der ein Hindernis ist. Ich will das jetzt nicht im Einzelnen auslegen, ich sage, der wesentliche Punkt ist, dass Christus, nein, dass der Heilige Geist in der Versammlung, dass er hier auf der Erde heute ist und solange er hier auf der Erde ist, kann das Böse nicht sein volles Maß bekommen.

Aber das wird der Heilige Geist und die Versammlung, sie werden in den Himmel entrückt werden, wenn wir als Gläubige in den Himmel entrückt werden und die Versammlung, ist der Heilige Geist,

der in uns persönlich und gemeinsam wohnt, mit uns in der Herrlichkeit. Vielleicht spielen auch die Ordnungen, die Gott in der heutigen Zeit gegeben hat, noch [00:24:03] eine gewisse Rolle, wenn das alles zur Seite geräumt ist, dann kann er sich voll entfalten. Aber heißt das, dass die Gesetzlosigkeit heute keine Rolle spielt?

Nein, das heißt es nicht, deshalb sagt Paulus hier, denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam. Und hier meint Geheimnis nicht etwas, was irgendwann nicht offenbart worden ist, sondern jetzt offenbart wird oder offenbart worden ist, sondern das heißt einfach, dass tatsächlich im Verborgenen auch heute die Gesetzlosigkeit, im Hintergrund die Gesetzlosigkeit wirksam ist. Das heißt auch heute, wenn der Gesetzlose in seinem vollen Maß noch nicht wirksam werden kann, so ist doch die Gesetzlosigkeit durch den Fürst dieser Welt, den Gott dieser Welt, den Teufel auch heute schon wirksam. [00:25:01] Und keiner sollte sich dem Irrglauben, der Illusion hingeben, weil der Gesetzlose erst irgendwann kommen wird, wenn wir nicht mehr hier sind, dass die Gesetzlosigkeit heute nicht schon überall hindurchschimmert. Doch das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist heute schon sichtbar, ist heute schon wirksam.

Das heißt, der Teufel durch sein System, die Welt und durch seine Leute, das sind seine Kinder, die Kinder des Teufels, durch die Ungläubigen, ist heute schon in dieser Gesetzlosigkeit wirksam.

Aber wir müssen leider bekennen, da wir das Fleisch an uns haben und es nicht weg geht von uns, bis zur Entrückung, dass dieses Fleisch, diese Gesetzlosigkeit gerne aufnimmt und dadurch die Gesetzlosigkeit sogar in unserem Leben wirksam werden kann und müssen [00:26:04] wir nicht bekennen, wirksam geworden ist.

Deshalb lasst uns nicht mit, nicht blauäugig, wie man so sagt, auf diese Welt schauen. Der Jesus hat in Johannes 16 gesagt, diese Welt steht unter dem Gericht Gottes, das Gericht ist noch nicht ausgeführt, aber sie steht unter diesem Gericht. Und wenn wir meinen, wir könnten in dieser Welt noch irgendetwas sein, wenn wir meinen, wir wollten diese Welt, das wollen christliche Parteien noch verbessern, dann ist das ein Irrglaube.

Diese Welt ist wodurch gekennzeichnet? Durch die Gesetzlosigkeit, die ist nicht in ihrem vollen Maß da, aber überall kannst du diese Gesetzlosigkeit erkennen und wird sie wirksam.

Wir müssen also ein klares Urteil haben und wir als Christen, wir sind sogar die Einzigen, die dieses Urteil haben können, ist eigentlich sehr schön, ich nehme mal diesen einen Vers [00:27:03] aus Römer 13, dass wir als Gläubige das erkennen können, Römer 13, Vers 11, und dies noch, sagt der Apostel, da wir die Zeit erkennen, dass die Stunde schon da ist, und so weiter, darum geht es mir jetzt nicht, aber dass wir die Zeit erkennen können, wir sind diejenigen, die als Einzige, als Erlöste beurteilen können, was da los ist in dieser Welt, nicht dass wir die Welt brauchen, das was sich ereignet, um das Wort Gottes erklären zu können, nein, aber das Wort Gottes wirft Licht auf alles, was um uns herum geschieht. Wir gehen weiter zu Offenbarung 17.

Ich lese Vers 1 in der Mitte, Offenbarung 17, Vers 1 in der Mitte, Komm her, ich will [00:28:14] dir das Urteil über die große Hure zeigen, die auf den vielen Wassern sitzt. Vers 4, Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und wertvollem Stein und Perlen, und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voll von Gräueln und den Unreinheiten ihrer Hurerei, und an ihrer Stirn hatte sie einen Namen geschrieben, Geheimnis Babylon die Große, die Mutter der Huren und der Gräueln der Erde. Und ich sah die Frau trunken von dem Blut der Heiligen und von

dem Blut der Zeugen Jesu, und ich verwunderte mich, als ich sie sah, mit großer Verwunderung, und der Engel sprach zu mir, warum verwunderst du dich? Ich will dir das Geheimnis der Frau sagen und des Tieres, das sie trägt, das die sieben [00:29:06] Köpfe und die zehn Hörner hat.

Soweit wollen wir das lesen.

Wir haben hier ein Geheimnis, tatsächlich, was offenbart wird, wann, zu diesem Zeitpunkt. Offenbarung 17, der, wir haben das eben gesehen, zukünftig ist, Offenbarung 4 bis 20, 22 Vers 4 oder 5, ist alles für uns heute noch zukünftig. Wir befinden uns hier in einer Zeitperiode der Drangsalzeit, und zwar besonders der zweiten Hälfte der 70. Jahrwoche Daniels, also sieben Jahre Drangsalzeit und die zweite Hälfte davon, wo der römische Kaiser und der Antichrist in ihrer vollen Gesetzlosigkeit wirksam werden, sichtbar [00:30:03] werden. Und da gibt es jetzt hier zwei Akteure, über die der Geist Gottes sagt, dass es ein Geheimnis gibt. Einmal das Geheimnis Babylon, die große, die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde, und zweitens, Vers 7, das Geheimnis der Frau und des Tieres. Diese Frau ist wieder diese Hure. Und wenn der Geist Gottes hier in Offenbarung von der Hure spricht, in Kapitel 17, dann soll ganz offensichtlich ein Gegensatz aufgebaut werden, zu Kapitel 19, wenn von der Braut, der Frau des Lammes gesprochen wird. Das ist die Versammlung. Was ist denn die Hure? Sie ist das Gegenstück dazu, aber sie gibt vor, die Frau zu sein.

Sie gibt vor, diese Beziehungen zu dem Lamm, zu dem Herrn Jesus zu haben, obwohl sie das nicht hat.

Diese Hure ist ein Symbol von der falschen Kirche, und zwar in ihrem Endstadium, wenn [00:31:06] die wahre Kirche, die wahre Versammlung, die wahre Gemeinde Gottes im Himmel ist. Heute ist dieses System schon tätig. Es wird vorgebildet in dem Brief an Thyatira, da ist auch von dieser Hure die Rede, Isabel, und da wird deutlich, dass es die katholische Kirche ist, die eine Vorform dieser Hure ist, dieser Prostituierten, würden wir heute sagen. Aber dann, wenn die Versammlung weg ist, wenn hier auf dieser Erde auch in diesem System kein einziger Gläubiger mehr sein wird, das ist heute anders, auch wenn heute dieses System schon mit Hurerei verbunden wird, in den Augen Gottes, so dürfen wir doch dankbar sagen, dass es bis heute Gläubige in dieser Kirche gibt. Aber das wird sich einmal total ändern, mit der Entrückung werden alle Gläubigen in diesem System in den Himmel mitgehen, und dann wird es ein leeres System sein, das vorgibt, [00:32:06] Braut zu sein, aber in den Augen Gottes Prostituiert ist. Das heißt, gerade nicht diese Beziehung zu Christus zu haben, sondern mit jedem Möglichen, der ihr vor Augen ist, Hurerei getrieben zu haben.

Das ist tatsächlich heute, wir merken das ja auch, das ist ja ein System, diese Kirche, das ist ein Staat sogar, der Verträge schließt mit anderen Staaten, das zeigt, da ist keine Reinheit, da ist keine reine Beziehung zu dem Herrn Jesus, im Gegenteil. Aber für viele ist das bis zu dem heutigen Zeitpunkt sogar für Christen, ist das nicht erkennbar.

Sie meinen immer noch, das ist die Kirche, ja, wenn man mit Gläubigen spricht, die in dieser Kirche sind, für sie ist das die Kirche, der Inbegriff von Kirche, katholisch heißt ja allgemeine, so sehen sie das auch, sie erkennen das nicht, aber Gott wird einmal [00:33:03] den Schleier für jeden, der sehen möchte, wird er diesen Schleier wegziehen. Dann nämlich, wenn diese Kirche nun noch ein leeres System ist und, da seht ihr dann ab Vers 15, Offenbarung 17, Vers 15 und 16, von dem Tier, das sie erst trägt, sie sitzt ja auf dem Tier, haben wir gelesen, Vers 7, dann wird sie von diesem Tier zertrampelt, gehasst und dann zertrampelt werden, zerstört werden, dann wird dieses System ein Ende haben und das ist die Offenbarung, was Gott von diesem System hält, dann wird er sichtbar

machen, dass dieses System mit ihm nichts zu tun hat, dass es sogar antichristlich-götzdienerisch ist. Das Tier war in Offenbarung 13 eingeführt worden, ich kann das jetzt nicht im Einzelnen erklären, sonst würde uns die Zeit komplett wegrennen, es ist ein Hinweis auf das römische [00:34:06] Reich, wenn wir hier die Verse, Kapitel 17 weiterlesen, dann sagt in Vers 8 der Herr Jesus zu Johannes, sein Tier, das war, nicht ist und wieder aus dem Abgrund heraufsteigen wird. Das ist das vierte große Weltreich, das zur Zeit des Herrn Jesus hier auf dieser Erde existierte mit den Kaisern, das dann aber verschwunden ist, bis heute gibt es das römische Reich nicht mehr, aber es wird wieder erstehen und dann wird es einen Kaiser geben, der von Satan inspiriert, von Satan besessen ist und der wird eine Zeit lang sich eins machen mit dieser Kirche, die ja in der gleichen Stadt zu Hause ist, Rom, da ist von den sieben Bergen die Rede, von den sieben Hügeln, also die werden sich verbinden und offensichtlich, weil die Frau auf dem Tier sitzt, wird die Kirche sogar eine gewisse Zeit eine Führungsrolle [00:35:05] haben.

Das war ja schon mal der Fall, dass der Papst, dass der den Kaiser gekrönt hat, diese Zeit gab es und das wird es wiedergeben, offensichtlich, dass diese Kirche, das muss man sich vorstellen, dieses religiöse System, was vorgibt Christus anzugehören, dieses System wird sich verbinden mit denen, die das Volk Gottes, was dann auf dieser Erde wieder entsteht, das Volk Israel, was sich mit ihnen, mit den wahren Gläubigen aus diesem System eben nicht eins macht, sondern nur mit dem ungläubigen Israel und diejenigen, die treu sind, verfolgt wird, bis aufs Schärfste, dass sie eben, die gläubig sind, nicht kaufen, nicht verkaufen können, Offenbarung 13 macht das deutlich und diese Verbindung, da wird der Geist Gottes sichtbar machen, da wird dieses Geheimnis, wird gelüftet, was Gott davon hält, dadurch, dass sie sich mit der [00:36:06] Gesetzlosigkeit in jeder Hinsicht eins machen. Nicht von ungefähr sagt der Herr Jesus deshalb in 18 Vers 4, geht aus ihr hinaus, mein Volk, aus diesem System der Kirche, damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet.

Das gilt auch heute schon, das gilt nicht erst in der Zukunft, dass wir auch heute uns von diesem System deshalb unbedingt lösen sollen.

Das führt mich zu Matthäus 13, ein weiteres Geheimnis, was jetzt nicht mit der Hure, aber mit diesem Bereich, in dem diese Prostituierte tätig ist, verbunden wird. Matthäus 13, Vers 11, der Jesus hatte den Jüngern das Gleichnis von dem Sämann und [00:37:10] diesen vier verschiedenen Bodenarten genannt und dann treten in Vers 10, in Matthäus 13, Vers 10, die Jünger dazu und sprachen zu ihm, warum redest du in Gleichnissen zu ihnen, zu den Volksmengen und sie meinten, und auch zu uns, dass wir es nämlich nicht verstehen können.

Er beantwortete und sprach zu ihnen, weil es euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel oder Königreiches der Himmel zu erkennen, ihnen aber ist es nicht gegeben. Das ist der Grund, warum der Herr Jesus dann den Jüngern im weiteren Verlauf hier diese Gleichnisse erklärt, weil er sagt, diesen Volksmengen, die ungläubig sind, ist es nicht gegeben, diese Gleichnisse zu verstehen, aber euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches [00:38:04] der Himmel, darüber sprechen also diese Gleichnisse, zu erkennen. Hier haben wir wieder, Geheimnis heißt, Dinge, die einem Zeitraum nicht offenbart waren, diesen Volksmengen hatte er das nicht offenbart, die der Herr Jesus aber jetzt, damals hier zu diesem Zeitpunkt, offenbart, erklärt hat. Was sind diese Geheimnisse des Reiches oder Königreiches der Himmel? Nun, im Alten Testament schon hatte Gott sein Reich, sein Königreich angekündigt. Was hatte er angekündigt? Dass sein Messias kommen würde und hier auf dieser Erde sein Reich, sein Königreich in Macht und Herrlichkeit aufrichten würde. Deshalb war der Herr Jesus gekommen, das ist das Thema des Matthäus Evangeliums. Der Herr Jesus ist gekommen, um sein Königreich hier auf dieser Erde inmitten seines Volkes



aufzurichten. Und wenn es um das Reich der Himmel geht, ich meine diesen Ausdruck, dann könnt ihr [00:39:03] bis auf wenige Ausnahmen, wo es um die moralische Seite geht, könnt ihr sagen, das ist genau das gemeint, das Reich in Macht und Herrlichkeit. Wenn es um das Reich Gottes geht und ihr werdet in den anderen Evangelien, da ist auch von dem Geheimnis des Reiches Gottes in den Parallelstellen, in Markus 4 und im Lukas 8 die Rede, werdet ihr sehen, dass das oft parallel benutzt wird, aber manchmal auch nicht parallel. Und bei dem Reich Gottes ist oft im Vordergrund die moralische Seite dieses Reiches.

Also, was dieses Reich moralisch von seinen Werten, von seiner, wir würden heute sagen, von seiner Ethik ausmacht. Ja, nur ein Beispiel, Römer 14, Vers 17, das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern, da seht ihr, Reich Gottes wird oft benutzt mit dem Blickwinkel, was es moralisch [00:40:02] bedeutet, nicht von seiner sichtbaren Erscheinung. Deshalb konnte der Herr Jesus auch sagen, als er hier auf der Erde war, im Lukas Evangelium, das Reich Gottes ist mitten unter euch, weil er der Inbegriff dieses Reiches war, was dieses Reich moralisch bedeutet.

Diesen Ausdruck findet ihr nicht in Verbindung mit dem Reich der Himmel, weil dieses Reich der Himmel mehr die äußere Seite vorstellt, nicht immer, aber meistens. Und dieses Reich in Macht und Herrlichkeit war noch nicht gekommen. Und tatsächlich ist dieses Reich verschoben, dieses Reich wird, ist in der heutigen Zeit in dieser Weise nicht eingetroffen, ist nicht vorhanden, sondern das musste wegen des Verwerfens des Herrn Jesus als König, als Messias, weil man ihn als Kreuz gebracht hat, ist der Beginn dieses Reiches in Macht und Herrlichkeit verschoben und auch für uns heute noch zukünftig. [00:41:05] Und an seine Stelle heute hat Gott nicht gesagt, dann setze ich gar nichts, sondern setzt er eine Regierung in verborgener Form, dass er nämlich jetzt in den Himmel gegangen ist als der Verworfenen und vom Himmel aus verborgen alles lenkt. Und genau das ist gemeint mit den Geheimnissen des Reiches der Himmel, dass dieses Reich der Himmel in einer gewissen Zeitperiode, in der wir heute leben, nicht sichtbar ist, sondern unsichtbar ist und trotzdem vorhanden ist. Dass dieses Reich in der heutigen Zeit, obwohl der König verworfen wurde, von genau diesem König als Herrn vom Himmel aus in indirekter Weise regiert wird. Und seht ihr, jetzt sind wir wieder bei dem Geheimnis Gottes, Offenbarung 10. Wir können also selbst in der heutigen Zeit schon etwas von diesen Grundsätzen verstehen, [00:42:07] die der Herr Jesus hier in Matthäus 13 dann entwickelt. Er zeigt zum Beispiel den Jüngern, wie sich dieses Reich während seiner Abwesenheit äußerlich entwickeln würde. Zum Beispiel, dass es riesig groß werden würde, aber auch, dass das Böse überhand nehmen würde, Sauerteig, der da vermengt wird und den ganzen Teig durchsäuert. Dass da jede Form von falscher Lehre seinen Unterschlupf finden wird, aber auch, dass dieses Reich in der heutigen Zeit einen inneren Wert für den Herrn Jesus hat. Ja, dass da zum Beispiel dieser Schatz oder diese Perle ist und dass der Herr Jesus inmitten dieses Reiches etwas sieht, was die Welt überhaupt nicht erkennen kann. Wir dürfen das in der heutigen Zeit mit dem Herrn Jesus schon wertschätzen. Geheimnisse des Reiches der Himmel.

Uns ist offenbart, dass in dieser Zeit dieses Reich existiert, dass es da einen Herrn gibt, [00:43:05] dem wir von Herzen gehorsam sind. Und dass selbst solche, die das nicht sind, Teil dieses Reiches sind, weil sie sich äußerlich dem Namen nach zu dem Herrn Jesus bekennen. Für uns ist die Frage, gehören wir nur äußerlich zu diesem Reich? Oder sind wir solche, die eine echte Beziehung zu dem Herrn Jesus haben? Wir Kinder, aber auch wir, die wir erwachsen sind, sind wir wirklich solche, die an den Herrn Jesus glauben? Haben wir dem Herrn Jesus unsere Sünden bekannt? Haben wir ihn als unseren persönlichen Retter angenommen? Der Herr Jesus wirbt heute noch um dich, um unsere Herzen, damit wir ihn als Retter annehmen. Und wir, die wir das getan haben, Reich der Himmel, heißt Königreich, das heißt da gibt es jemanden, der regiert. Regiert er dein Leben, regiert er mein

Leben, ist er derjenige, der wirklich das Sagen hat [00:44:04] in meinem Leben? Wie bist du heute aufgestanden? Bin ich heute aufgestanden mit der Frage, Herr, was möchtest du, dass ich tun soll? Du musst am Montag nicht fragen, ob du an den Arbeitsplatz oder in die Schule gehen sollst.

Das ist nicht die Frage. Das ist selbstverständlich. Aber vielleicht hat der Herr am Abend für mich eine Aufgabe oder vielleicht will er mich heute mal über eine andere Wegstrecke führen, weil er da eine Aufgabe hat. Fragen wir eigentlich nach dem Willen des Herrn? Ist er praktischerweise derjenige, der unser Leben regiert?

Ich gehe weiter zu 1. Korinther 15, da lesen wir in Vers 51, siehe, ich sage euch ein Geheimnis.

[00:45:01] Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune, denn Posaune wird es, wenn die Toten werden auferweckt werden, unverweslich und wir werden verwandelt werden. Denn dieses Verwesliche muss Unverweslichkeit anziehen und diese Sterbliche Unsterblichkeit anziehen.

Hier haben wir ein Geheimnis vor uns, das tatsächlich erst, das ist eigentlich das erste Mal, was direkt mit der christlichen Zeit zusammenhängt, was im Alten Testament nicht offenbart war. Hiob zum Beispiel, dieser Glaubensmann, der einen großen Glauben, auch ein gewaltiges Verständnis hatte, konnte in Hiob 19 sagen, in Vers 25, Hiob 19, Vers 25, ich weiß, dass [00:46:01] mein Erlöser lebt und als der letzte wird er auf der Erde stehen und ist nach meiner Haut dieses da zerstört, so werde ich aus meinem Fleisch Gott anschauen, den ich selbst mir anschauen und den meine Augen sehen werden und kein anderer. Meine Nieren verschmachten in meinem Innern. Als der letzte wird er auf der Erde stehen, er wusste etwas von einer Auferstehung, aber er dachte an eine gemeinsame Auferstehung von allen. Und hier zeigt uns Paulus, dass es eben nicht so ist, sondern dass es solche gibt, die aus den Toten auferstehen werden, wo andere zurückbleiben werden, sie aber nicht, sie werden auferweckt werden durch den Herrn Jesus und andere, die werden verwandelt werden, das alles ist im Alten Testament absolut unbekannt gewesen, das ist erst durch die Apostel und Propheten [00:47:02] von Gott offenbart worden, dass es dann Menschen geben wird, die andere zurücklassen werden in den Gräbern. Der Jesus, dieses Kapitel macht das ja deutlich, Ab Vers 20, der Jesus ist der Erstling, er hat das als Erster erlebt, dass da ein Mensch aus den Toten auferstanden ist und das ist etwas anderes als die Totenaufweckungen, sagen wir durch Elia und Elisa und selbst als die Totenaufweckungen, die der Herr Jesus bewirkt hat während seines Lebens, das sind nämlich alles Menschen gewesen, die wieder gestorben sind. Aber hier ist das erste Mal mit dem Herrn Jesus ein Mensch aus den Toten auferstanden, der nie wieder sterben wird, sondern der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit und dasselbe wird für alle diejenigen gelten, die in dem Herrn Jesus entschlafen sind oder wie es heißt in Vers 23 hier in unserem Kapitel, die des Christus sind bei seiner Ankunft, die heimgegangen [00:48:02] sind, weil sie an Gott geglaubt haben, im Alten Testament, an Christus geglaubt haben im Neuen Testament und dann gestorben sind. Sie werden auferstehen aus den Toten und für uns gilt, wir werden verwandelt werden. Wir die Lebenden und wir warten auf den Herrn Jesus, er wird wiederkommen, er hat gesagt ich komme bald und dann dürfen wir mit ihm in die Herrlichkeit gehen. Er kommt wieder in den Wolken und wir, die wir leben, werden dann verwandelt werden. Wir müssen dann nicht mehr durch den Tod, das ist etwas Gewaltiges. Eigentlich muss jeder Mensch sterben, warum? Weil er gesündigt hat, du und ich auch oder nicht? Deshalb müssen wir sterben, das gilt nicht nur für die Menschen unter Gesetz, sondern der Jesus oder der Apostel Paulus sagt das in Römer 5, dass der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist und eigentlich muss jeder Mensch sterben. Ja wir haben diese zwei Vorbilder im Alten Testament, Henoah und Elia, die nicht gestorben [00:49:01] sind, weil Gott in wunderbarer Weise eingegriffen hat,

das wird er auch bei denen tun, ich sage heute bei uns, die wir leben, wenn der Herr Jesus wiederkommen wird, ob wir, es ist unsere Generation, das wissen wir nicht, aber Paulus hat immer so gesprochen, bis der Herr ihm klar gemacht hat, er würde noch durch den Tod gehen müssen, aber grundsätzlich wir die Lebenden und wir müssen durch das wunderbare eingreifen und das ist im Alten Testament nicht offenbart worden, müssen wir dann nicht durch den Tod gehen, sondern werden, wie Paulus das sagt hier, verwandelt werden. Seht ihr, das ist wieder so ein typisches Beispiel, dass wir vor diesen Offenbarungen natürlich das Alte Testament ganz anders lesen können. Dadurch, dass wir diese Geheimnisse offenbart bekommen haben, können wir im Alten Testament schon Bilder zum Beispiel sehen von der neutestamentlichen Wahrheit, können wir erkennen, dass das, [00:50:03] was Gott uns im Neuen Testament offenbart hat, ihm natürlich längst bekannt war und er deshalb in bildhafter Form ins Alte Testament schon hineingelegt hat. Aber ohne diese Offenbarungen würden auch wir, keiner von uns, das Alte Testament so verstehen können, sagen wir Josef und Asner, dass das ein Bild ist von Christus und seiner Versammlung. Wissen wir, weil Gott uns das offenbart hat, was Christus und die Versammlung ist? Hätten wir das nicht, wäre das für uns ein ganz normales Ehepaar, mehr nicht. Und so ist das auch mit Henoah und Elia, weil wir wissen durch 1. Korinther 15, durch 1. Thessalonicher 4, dass wir nicht durch den Tod gehen müssen, wenn der Jesus wiederkommt und wir leben.

Deshalb verstehen wir, ach, das sind ja Bilder davon, aber das verstehen wir nur, weil uns dieses Geheimnis offenbart worden ist, sonst wäre das auch für uns bis heute ein Geheimnis. 1. Korinther 15, 1. Thessalonicher 4 sind ja ein Appell an unser Herzen, auf dieses [00:51:08] Kommen des Herrn Jesus zu warten, auf diese letzte Posaune. Es wird posaunen.

Gott wird den Kampf von uns auf dieser Erde, in dem wir heute stehen, bis heute stehen, wird er zu einem Ende führen und dann werden wir entrückt werden zu ihm. Warten wir auf diesen Augenblick? Wirklich?

Haben wir heute schon daran gedacht, dass der Jesus heute wiederkommen kann?

Wir wissen das nicht. Er hat gesagt, ich komme bald und darauf warten wir.

Das kann eben heute sein. Ist das dein Wunsch oder gibt es Dinge, die du noch in Ordnung bringen musst? Wenn du die heute nicht in Ordnung bringst, dann wirst du die einmal vor dem Richterstuhl wiederfinden. Willst du das? Willst du die Dinge nicht heute in Ordnung bringen zwischen dir und deinem Bruder, deiner [00:52:01] Schwester, zwischen dir und deinem Herrn, zwischen dir und deinen Mitmenschen? Dieses Bewusstsein, der Jesus kommt, auf diesen Augenblick warten wir, dann wird dieser Kraftakt der Verwandlung unvorstellbar, dass dieser Leib, dieser Körper, der der Vergänglichkeit unterworfen ist, der ständig, Tag für Tag degeneriert, der durch Krankheit, es gibt auch keinen Menschen, der nicht durch Krankheit gekennzeichnet ist, seien sie kleiner oder größer, das alles wird in einem Augenblick zu Ende sein, das ist unvorstellbar. Und das wird die Kraft Gottes bewirken und die Grundlage dafür ist das Kreuz auf Golgatha. Ich schließe für heute Abend mit einem Geheimnis, das wir in Römer 11 finden.

In Römer 11 lesen wir in Vers 25, Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis [00:53:04] unbekannt sei, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet, dass Israel zum Teil Verhärtung widerfahren ist, bis die Vollzahl der Nationen eingegangen ist. Und so wird ganz Israel errettet werden. Wie geschrieben steht, aus Zion wird der Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden. Und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde.

Dieses Geheimnis sollte ihnen nicht unbekannt sein, dass Israel zum Teil Verhärtung widerfahren ist, bis die Vollzahl der Nationen eingegangen sein wird. Kapitel 9 bis 11 in diesem Römerbrief beschäftigen sich mit der Frage, was ist eigentlich mit Israel?

Paulus hatte den Gläubigen in Rom das Evangelium vorgestellt, dass es jetzt allen Nationen [00:54:01] gilt, unabhängig von der Herkunft. Und dann stellt sich doch die Frage, ja, und was ist mit Israel? Und da zeigt der Apostel, dass die Verheißungen an Israel nicht irgendwie aufgelöst sind, sich nicht in Luft aufgelöst haben. Auch nicht, dass die Verheißungen jetzt in der Versammlung wahr geworden sind. Die Versammlung ist nicht irgendwie, wie man in manchen christlichen Kreisen hört, so ein geistliches Israel oder sowas. Nein, Gott wird seine Verheißungen im Blick auf sein irdisches Volk, wird er wahr machen. Aber in der Zukunft. Und er zeigt hier, dass das Geheimnis daran besteht, dass Israel Verhärtung widerfahren ist, dass Gott Zucht über sie gebracht hat und sie sich selbst verhärtet haben, bis die Vollzahl der Nationen eingegangen ist. Das heißt, Gott ist nichts aus dem Ruder gelaufen. Er offenbart uns hier, das ist eben in der christlichen Zeit offenbart worden durch den [00:55:05] Geist Gottes, dass das nicht ein Unfall ist, dass jetzt auf einmal mit Israel gar nichts los ist, dass sie eine Decke auf dem Kopf haben, auf dem Angesicht, dass sie im Unglauben sind. Das ist kein Unfall. Sondern Gott hat eine Zeit der Nationen eingeführt, um auch den Nationen in einer Weise, wie das im Alten Testament unbekannt war, Segnungen zu schenken. Seht ihr, im Alten Testament war vorhergesagt, dass die Nationen durch Israel Segen bekämen. Aber hier lesen wir von einer Zeit des Segens für die Nationen, der mit Israel überhaupt nichts zu tun hat. Aber Gott hat diese Zeit eingeführt, um auch allen Nationen Segen zu geben.

Hier im Römerbrief habt ihr nicht die himmlischen Segnungen der Nationen. Hier ist nicht die Versammlung, die vor uns kommt. Deshalb ist nur von den Nationen ganz allgemein die Rede. [00:56:03] Und sie sind heute in eine Zeit des Segens gekommen. Aber er zeigt dann weiter, dass dieser Segen für die Nationen von Gott dazu benutzt wird, damit er sein irdisches Volk eifersüchtig macht.

Eifersüchtig macht, dass sie auch wieder Segen bekommen möchten und tatsächlich sie werden wieder Segen bekommen, wenn die Vollzahl der Nationen eingegangen ist. Wenn also alle diejenigen, die Gott aus den Nationen erretten kann, wenn diese Zahl vollständig ist und wir wissen aus anderen Stellen, 1. Thessalonicher 4, 1. Korinther 15, was wir gerade gelesen haben, dann wird er sie entrücken. Dann wird er auch mit Israel wieder anknüpfen und dann wird ganz Israel errettet werden. Dann wird das nicht mehr einfach nur ein Überrest sein, obwohl wahr bleibt, was Paulus zwei [00:57:05] Kapitel davor gesagt hat, in Vers 9, Vers 27 auch, Jesaja aber ruft über Israel, wäre die Zahl der Söhne Israels wie der Sand des Meeres, nur der Überrest wird errettet werden. Also tatsächlich wird aus Israel nur ein Überrest. Zacharia 14 zeigt, ein Drittel, nur ein Überrest wird zum lebendigen Glauben an Gott kommen.

Aber das wird für Gott nicht einfach nur irgendwie so ein Häufchen Elend sein, sondern das wird für ihn das neue vollständige Volk sein, ganz Israel, ganz Israel wird errettet werden.

In seinen Augen ist das nicht mehr nur ein Häuflein, sondern ist das sein Volk, ganz [00:58:01] Israel, das er zur Errettung führen wird.

Also dieser Zeitablauf, dass jetzt die Nationen zum Segen kommen, dass Israel Verhärtung widerfahren ist und dass zukünftig einmal Israel wieder gesegnet werden wird, ist nicht irgendwie zufällig passiert, sondern ist Gottes Ratschluss und uns hat er ihn offenbart. Und jetzt gebe ich euch

ein Beispiel dafür, dass wir dadurch das Alte Testament total anders lesen können. Ihr kennt die Geschichte Abrahams, in der Geschichte Abrahams ist 1. Mose 22, das Kreuz von Golgatha und dann kommt Kapitel 23, das ist der Tod von Sarah und durch dieses Geheimnis verstehen wir, was meint das, das meint das zur Seite stellen des Volkes Israel, Sarah musste sterben und dann, erst dann, aber dann kommt 1. Mose 24, nämlich, dass Rebekah, Isak als Frau zugeführt wird, die Nationen, das geht [00:59:06] über Römer 11 hinaus, weil das nicht jetzt einfach nur die Nationen sind, sondern Rebekah als ein Bild der Versammlung und was kommt danach, Kapitel 25, dann kommt der Segen für alle Söhne von Abraham und dazu gehört auch Ismael, der ein Bild ist von dem Volk Israel.

Auch für Israel wird es einen Segen geben, aber erst nachdem die Volkzahl der Nationen eingekommen ist. Ihr seht also, dass Gott diese Dinge bildhaft im Alten Testament längst niedergelegt hat, aber wir verstehen das erst dadurch, dass Gott das Geheimnis im Neuen Testament offenbart hat, denn sonst könnten wir aus der Geschichte überhaupt nichts lesen, wüssten wir nicht, [01:00:03] dass 1.

Mose 22 das Kreuz ist, überhaupt nichts wüssten wir, außer, dass es eine geschichtliche Abfolge war, wo Gott mit Menschen gehandelt hat, wo er sie geführt hat, aber dadurch, dass Gott uns das offenbart hat, sehen wir, er hat das schon längst im Alten Testament niederlegen lassen, ohne dass der Mensch das hat erkennen können. Auch wir wollen mal dafür gedankt haben, dass Gott uns die Dinge offenbart hat, dass es Geheimnisse gibt, also Dinge, die verborgen waren, jetzt nicht mehr verborgen sind, die Dinge würden ja alle wahr bleiben, aber wir wüssten sie nicht, wir könnten sie heute nicht genießen und Gott möchte, dass wir sie kennen, dass wir sie genießen und dass wir dadurch zu dem zurückgeführt werden, der das alles in seinem Ratschluss festgelegt hat, zu unserem Gott und Vater, ihm allein ist die Ehre.

[01:01:24] Jetzt singen wir das Lied 57, Lied 57.

Alleluja, welche Höhenwelche, die mir die Erde holt, [01:02:16] nicht um Herrn am Kreuz zu ziehen, im Bericht für unsere Schuld. Und du gehst zum Vater wieder, führst auf uns zwei Trohen ein.

Erst Glück, Bruder, Frieder, Brüder, du bist unser, wir sind dein.

[01:03:05] In noch friedlich Augenblicken werden wir dich kommen sehen.

Für dich freudigen Entzücken, dir die Haut entgegenwehen.

Dir Gehoffnung süße Horne, nach dem Fried der Morgenkraut.

Hochlicht, Licht, Welt, Ziegler, Sonne, unsere Hauptfrau herrlich schaut.